



„Eine Optik aus der Zeit der Weltraumbegeisterung“ wird dem Rundkino auf der Prager Straße nachgesagt. Bei seiner Eröffnung vor 34 Jahren galt es als architektonisches Juwel mit einem Saal für tausend Besucher. Foto: Steffen Füssel

# Beim Rundkino geht es noch ums Geld

**Altstadt.** Das Modehaus Wöhrl will die Einrichtung wieder beleben. Die Gespräche mit der Stadt geraten ins Stocken.

■ Stefan Rössel

Was wird aus dem Rundkino in der Prager Straße? Die Frage ist wieder spannend geworden, seit das Modehaus Wöhrl Interesse bekundet hat, in den 34 Jahre alten denkmalgeschützten Bau zu investieren. Seit dem Hochwasser vom August 2002 wird es nicht mehr als Kino genutzt. Kultur bringt dort nur noch das Puppenspiel des Theaters der Jungen Generation hinein. Die Kinogesellschaft Ufa ging in Konkurs.

„Wir wollen auf jeden Fall den Großen Saal erhalten“, versicherte Firmenchef Hans Rudolf Wöhrl der SZ. Er soll sowohl für Filmvorführungen wie auch zu Konferenzen und Tagungen genutzt werden. Von Unternehmen und Hotels gebe es Nachfrage für einen solchen Ort in der Innenstadt. Geplant sei im Grunde eine Sanierung, aber kein größerer Umbau. Mit dem Denkmalschutz gebe es auch schon Klärungen über Nachrüstungen zum Brandschutz.

Es war auch schon davon die Rede, dass im Kellerbereich ein Zugang zur benachbarten Wöhrl-Plaza geschaffen werden soll. Läden

und Gastronomie könnten dort Platz finden. „Das ist nicht vor-dringlich“, sagte Wöhrl.

Trotzdem hakt das Projekt gegenwärtig. Der Grund sind Steuerforderungen der Stadt. „Der Satz ist höher, als man Einkünfte aus dem Objekt erzielen kann“, erklärte Wöhrl. Er stamme aus der Zeit, als es noch als Kino genutzt wurde. Deshalb habe er die Stadt um eine Aussage dazu gebeten – aber noch keine Antwort erhalten. Finanzbürgermeister Hartmut Vorjohann wollte sich mit Hinweis auf das Steuergeheimnis dazu nicht äußern. „Die Frist läuft dramatisch ab“, drängte Wöhrl. Ein Vorvertrag gilt nur bis zum Jahresende. Und er stellte klar: „Wenn wir keine Antwort bekommen, müssen wir das Projekt fallen lassen.“

Der Ortsbeirat Altstadt ist ebenfalls daran interessiert, dass der

Bau wieder belebt wird. Von dem Verein „rundkino dresden e.V.“ ließ er sich am Dienstagabend bei einem Vor-Ort-Termin über Ideen unterrichten. Der hatte selbst einige Veranstaltungen angeregt.

Filmvorführungen sollten wieder ein Standbein werden, nannte Oliver Lücking als Ziel. Er könne sich auch vorstellen, dass das Kino zu einem Zentrum der kulturellen Moderne wird. Jedenfalls müsse es als Ort der Kultur im Zentrum neben den Geschäften und den Wohnhäusern erhalten bleiben.

An potenzielle Investoren richtete Lücking den Wunsch, solche kulturelle Nutzung durch eine Querfinanzierung mit den kommerziellen Mietern zu ermöglichen. Dass sie sich selbst tragen könne, sei schließlich kaum zu hoffen.

© www.rundkino-dresden.de

## Zur Geschichte des Dresdner Rundkinos

- **Eröffnet** wurde das Rundkino im Jahr 1972 als erster Dresdner Kino-neubau nach dem Krieg.
- **Der Rundbau** zeugt von den architektonischen Experimenten der Nachkriegsmoderne. Technisch war beim Bau das Gleitbetonverfahren und die Seilnetz-Hängekonstruktion richtungsweisend.
- **Als Attraktion** galt in den ersten Jahren die damals neue Gastronomie innerhalb des Kinos.
- **Der Große Saal** hatte zunächst gut tausend Plätze. Nach neuer Bestuhlung 1996 sind es jetzt 898. Er ist Deutschlands drittgrößter historischer Kinosaal nach dem Berliner Zoo-Palast und der Lichtburg in Essen.
- **Beim Hochwasser** von 2002 wurde der Keller mit fünf kleinen Sälen und der Haustechnik zerstört. Seit 2003 sind ein Puppentheater und Pizza Hut eingemietet.
- **Die UFA** als Eigentümerin meldete 2004 Konkurs an. In diesem Herbst bekundete das Textilhaus Wöhrl Interesse an einer neuen Nutzung. (SZ)